

Houser County, die vierte Grossprovinz, im Westen Amoras gelegen, hatte die Kornkammer des Planetenstaates Amora gebildet! Nirgendwo sonst auf gesamt Amora waren so viele Farmen und landwirtschaftliche Betriebe die den Planeten mit Nahrungsmitteln versorgten angesiedelt wie in der Provinz Houser County! Die Ländereien die es dort gab befanden sich meist nicht in Privatbesitz, sie wurden von lokalen Stammesführern verwaltet, gehörten jedoch Kommunen zu, diese wurden allesamt durch die Republik beaufsichtigt, deren Oberhaupt O'DJ Transplutioniano war, die Machtbefugnisse waren sein!

Im 147. Planetenjahrhundert waren -unter der Regentschaft von ODJ Transplutioniano- Landreformen durchgeführt worden, ein Grossteil der Ländereien wurde in dem Zusammenhang einst zum Erwerb freigegeben, das Land galt als sehr fruchtbar und war äusserst begehrt. Einige der Häuptlinge denen es als erste angeboten wurde hätten es sich gerne für ihren Stamm aneignen wollen, bekamen aber schliesslich das Geld dafür nicht zusammen, selbst wenn sie dafür gemeinsam ansparten, alle Anstrengungen halfen nichts, sie wurden stets überboten, so ging denn zuletzt das gesamte republikeigene Land an reiche Grossfarmer über, die zuvor schon Pächter einiger grosser Landstriche waren!

Die Mehrheit der Häuptlinge hatte sich mit den Landverkäufen an private Reiche nicht einverstanden erklärt, und wollte sich dagegen organisieren, und obschon sie zu ihrer Meinung nie befragt worden waren hatten sie von sich aus lautstark ihre Bedenken geäussert, einige leisteten sogar aktiv erbitterten Widerstand, dachten zudem daran, zu Protestaktionen auf dem gesamten Planeten aufzurufen, doch dazu würde es nie kommen, denn noch bevor solches überhaupt je hätte beginnen können wurden potentielle ‚Anführer‘ verschleppt, Oberstammesführer die sich, - wie schon zu Zeiten Neptunias geschehen - erkaufen liessen übten Verrat, wer nun alleine weiterkämpfen wollte würde ohnehin bereits verloren haben!

Man zwang die Häuptlinge einst allesamt, ein Abkommen zu unterschreiben, welches ihnen gebot sich künftig unbedingt aus Angelegenheiten der neuen Landeigentümer, ihr Neuland betreffend, herauszuhalten, dafür war ihnen einmalig eine Summe in bestimmter Höhe geboten und auch gezahlt worden, aber wehe dem, der von da an irgendwann noch einmal seine Stimme erhob! Dennoch vermochten irgendwann ein paar Dinge an die Öffentlichkeit zu gelangen! Mit den Grossgrundbesitzern hatte der Staat eine Vereinbarung getroffen, doch recht geringfügige Bedingungen waren an sie gestellt worden!

Die neuen Grundeigentümer konnten nun mit ihrem Land praktisch anstellen was sie wollten, durften die Wiesen und Felder auf ihrem Grund nach eigenem Gutdünken bestellen, bewirtschaften, ja sogar überbauen, vorgeschrieben war einzig, eine bestimmte Fläche Ackerland müsse erhalten bleiben, welche ausreichte, um weiterhin planetenweit die Versorgung mit Nahrungsmitteln sicherzustellen, die Verträge legten ausserdem fest, dass ein rundes Drittel der innerhalb von fünf Planetenjahren eingebrachten Ernte, unabhängig von der Höhe des Ertrages, obligatorisch an die Republik zu verkaufen sei!

Mit der Regelung hatte Transplutoniano die neuen Landbesitzer weiterhin an den Staat binden wollen, dennoch hatten die reichen Grossgrundbesitzer, denen das Land ab jetzt gehörte, sich damit sehr zufrieden gezeigt, kein Wunder, denn sie würden dadurch nur noch viel reicher werden! Gewissermassen waren's nämlich nicht sie die dem Staat gegenüber eine Verpflichtung eingingen, sondern die Teilrepublik Restamora hatte sich ihnen gegenüber verpflichtet, dadurch dass letztere ihnen unlimited die Abnahme ihrer Erzeugnisse im Umfang von rund 35 Prozent garantierte! Und der Staat bezahlte die Bauern gut, jeder Zentner Weizen, Tonnen von Mais, Fleisch u.a.m. trugen ihren Produzenten einen ansehnlichen Verdienst ein!

Aus vertraglichen Bestimmungen gingen einst planetenstaatsweit gültige Gesetze hervor, die sämtliche Landwirte, ob gross oder klein, betrafen! Selbst der ärmste Kleinstbauer, der gerade so viel erzeugte dass seine mageren Ernten knapp dafür ausreichten sich damit selbst zu versorgen, der es sich eigentlich nicht zu leisten vermochte von dem wenigen das er produzierte auch noch abzuliefern, war zu der Abgabe gezwungen! Auch sie erhielten die Staatsgarantien, deren Zweck ja eigentlich darin bestünde Reichen wie Armen ein Einkommen zu sichern, der Verdienst jedoch fiel für sie derart gering aus dass es weder dazu reichte sich davon irgendwas anderes, irgendwo in der Umgebung Lebensmittel einzukaufen, geschweige denn in zusätzliches Land zu investieren, um dadurch eine grössere Anbaufläche zu erhalten!

Die vermögenden Landwirte machten mit dem Staat also ein gutes, florierendes Geschäft, den armen Kleinbauern aber, jenen die zuvor schon und nun erst recht für sich selber kaum genug hatten, brachten die Erlasse Transplutonianos kein Glück, von welchen die reichen ausnehmend profitierten! Mit Hilfe intensiver Düngung wäre mancher vielleicht dazu imstande gewesen seine Erträge zu steigern, grösseres Gemüse zu züchten, doch während die einen einfach die Mittel nicht besaßen um zu wachsen waren andere auch aus innerer Überzeugung extensive Kleinstbauern geblieben, was sie einte war ihr Schicksal leer auszugehen, für Ihre Mühen kaum etwas zu bekommen!

Wer jedoch finanziell dazu in der Lage war, das war abzusehen, der würde künftig noch mehr fruchtbares Acker- und Weideland für sich erwerben, um seine Produktionen und Erträge weiter steigern zu können, noch grössere Mengen zu produzieren und schliesslich dadurch noch besser zu verdienen! Es kam wie es kommen musste, tatsächlich kaufte mancher noch Land dazu, und kassierte schliesslich noch grössere Einnahmen von der Republik, mancher überlegte sich zudem schon Methoden, die zu einer noch ertragreicheren Bewirtschaftung des Bodens führten (selbst auf die Gefahr hin und Warnungen ignorierend, dass spätere Generationen von den Auswirkungen dereinst einmal unangenehm betroffen sein könnten)!

Houser Counties schwerreiche Grossproduzenten diktierten die Agrarwirtschaft, sie belieferten inzwischen den gesamten Planeten, doch nur was sie im Ort, in der unmittelbaren Umgebung vertrieben war direkt über Kleinläden zum Verbraucher gelangt, sie verfügten planetenweit über ein Netzwerk landwirtschaftlicher Verbände, privater oder halbstaatlicher Genossenschaften, deren viertgrösste Abnehmer ausgerechnet die seit Odj Marsianos Regierungszeit existierenden, von ihm gegründeten Kommunen in der ‚antikommerziellen‘ Gegenrepublik des Ostens waren! *(von welchem man überdies auf Amora gegenwärtig kaum noch sprach, zu welchem man derzeit wieder ganz einfach Ost-Amora sagte)*

Allerhöchstens 60 der 65 Prozente resp. zwei Drittel, dem Teil der Gesamtproduktion den Transplutonianos Restamora ihren Erzeugern nicht abkaufte, d.h. auf welche dieser keine Abnahme-Garantie leistete, waren's gewesen, die den schwerreichen Landbesitzern im Houser County Umsatz bescherten, den Rest hatten sie irgendwie loswerden müssen, was taten die schlauen Bauern? Ihre überschüssige Ernte vernichten oder sie zu Dumpingpreisen zu verschleudern versuchen? Nein, sie hatten viel besseres im Sinn!

Sie verschenkten ihre Überschüsse den Armen nah und fern auf dem Planeten, gaben sie gratis an jene ab die kaum was besaßen, denen selbst das Einkaufen in den staatlich organisierten Non-Profit-Zentren noch fast zu teuer sein würde, und erwarteten im Gegenzug dafür nichts, ausser dass man ihnen bei jeder sich bietenden Gelegenheit Loyalität und Dankbarkeit erweise, wann immer es drauf ankäme sie sich auf ihre Seite schlugen, ihre politischen Anliegen unterstützten, ihnen bei Wahlkämpfen, etwa zu Stammesvorstehern oder zum Provinzältesten, ja vielleicht gar einmal zum Ober-DJ der Republik, die Stimme erteilte!

---- Fortsetzung folgt.